Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 208. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Donnerstag, 9. Juni 1910.** (Primus, Felician.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**



Burengeneral Louis Botha,
der erste Premierminister des neuen südafrikanischen Staatenbundes.

Die „Vereinigten Staaten von Südafrika".

Einer der größten Siege, deren sich die britische Kolonialgeschichte rühmen darf, erhielt am letzten Maitag die offizielle Sanktion. In Pretoria nahm Lord Gladstone, der neue Generalgouverneur von Südafrika, den Treueid für König Georg vom ersten Ministerium des neuen Staates entgegen, dessen Präsident General Botha ist, der erbitterte Feind Englands vor einem Jahrzehnt.

Genau vor acht Jahren, am 31. 1902, unterzeichneten Lord Kitchener, englischer Feldmarschall, Lord Milner und die Vertreter der freien Staaten von Transvaal und Orange den Frieden von Vereeniging, der den Feindseligkeiten ein Ende machte, die seit Herbst 1899 gedauert hatten.

Acht Jahre sind keine lange Periode in der Geschichte der Nationen, und es ist schwierig, die Bedeutung der Feste zu übertreiben, die gestern in ganz Südafrika gefeiert wurden. Die politischen Annalen der letzten Jahrhunderte verzeichnen kein ähnliches Phänomen, wie das eines ganzen Volkes, das in einem Zeitraum von 8 Jahren sich vom unversöhnlichen Feinde in den treuen Untertanen einer andern Nation verwandelt.

Die Straßen von Johannesburg, von Pretoria, von Piertermaritzburg, von Kapstadt waren von einer festlichen Menge anläßlich der gestrigen offiziellen Proklamation belebt. In Johannesburg sangen 10 000 Kinder, vor dem Regierungspalaste versammelt, patriotische, englische Hymnen. Die Kleidung der Kinder war derart, daß sie in ihrer Aufstellung das englische Banner bildeten. Die glänzendste Feier, die der britische Imperialismus je erlebt, spielte sich ab.

Das südafrikanische Parlament, das nun in Funktion tritt, besteht aus zwei Kammern, Senat und Volksversammlung. Der Senat zählt 40 Mitglieder, von denen 8 durch den Generalgouverneur ernannt werden, während jeder der Bundesstaaten 8 Mitglieder wählt. Die Volksversammlung besteht aus 121 Mitgliedern, von denen die Kapkolonie 51, der Orangestaat 17, Transvaal 36 und Natal 17 Vertreter wählt.

General Botha, der an der Spitze der Bundesregierung steht, ist der Nationalheld von Transvaal. Er besitzt keine große europäische Kultur, ist aber sehr volkstümlich und wird von dem Volke, das er kennt, wie kein zweiter über alle Maßen geachtet. Er übernahm auch das Portefeuille für Ackerbau. Neben ihm tritt besonders Smuts hervor, der Minister des Innern, der Bergwerke und der Landesverteidigung. Smuts ist ebenfalls Transvaaler, aber von sehr gründlicher Bildung und staatsmännischem Talent. Er wird eine große Rolle in der ganzen südafrikanischen Politik spielen. Burton, der Justizminister in der Kapkolonie war, übernimmt die Verwaltung der Eingeborenenangelegenheiten. Sauer, der Verkehrsminister in der Kapkolonie war und nebenbei gesagt als der eifrigste Verteidiger der Negerrechte in Südafrika gilt, behält die Verkehrsangelegenheiten einschließlich der Häfen auch für den Bund. Unterrichtsminister wird der bisherige Minister der Kapkolonie Malan. Für die Post und Telegraphie wurde ein reicher Industrieller, Graaff de Villier, gewonnen. Das Finanzministerium erhält ein dritter Transvaaler, Hull. Orange ist durch Fischer, den neuen Domänenminister, und Hertzog vertreten, der nun statt seine Kolonie das Justizdepartement des ganzen Bundes leitet. Der Premierminister von Natal, Moor, wird im Bundesministerium den Handel und die Industrie erhalten und sein Landsmann Gubbins ist Minister ohne Portefeuille.

Es war nicht mehr als billig, daß General Botha der Chef des Unionsministeriums wurde. Es war in der Tat auch Transvaal, von dem das meiste zur Erzielung der Union getan wurde. Transvaal bringt den Vereinigten Staaten die festeste Basis, denn es ist ein moralisches Zentrum. Von allen vier Staaten besitzt es allein eine günstige finanzielle Situation. Die Männer, die es geleitet, haben Proben abgelegt und kommen der Union zustatten. Auch die andern Minister werden geschickt ausgewählt. Die vier Premierminister der ehemaligen Einzelstaaten figurieren darunter, wenn man von Merriman (Kapkolonie) absieht, der seinen Stellvertreter ins Kabinett entsandte, weil er selbst auf die Bundespräsidentschaft gerechnet hatte und unter Botha kein Portefeuille annehmen wollte.

Die vier Vereinigten Staaten haben einen Gebietsumfang, der viermal so groß wie jener Englands ist und eine Bevölkerung von mehr als 5 Millionen Bewohnern, davon 1 100 000 Weiße und 4 200 000 Schwarze. Wohl ist die Regierung, wie einige übertriebene Konservative in England sagen, eine Burenregierung. Aber der große Kampf der Buren gegen die Ausländer ist zu Ende. Das Südafrika von heute hat über ganz andere Dinge zu streiten: die Küste wird gegen das Innere auftreten, das Land gegen die Städte. Große Probleme tauchen auf, die der Neger, die die Kapkolonie gegen die drei andern Staaten führen, die Eisenbahnprobleme und jene der Bergwerksgesetzgebung. Das Rassenduell, das die Vergangenheit beherrschte, ist definitiv zu Ende.

Dänemark.

Die Frauen stürzen einen Minster.

* Christiania, 7. Juni. Als dem König heute das Gesetz zur Sanktionierung vorgelegt wurde, welches den Frauen für die Kommunalwahlen ein erweitertes Stimmrecht verleiht, riet der Handelsminister Arktander, die Sanktionierung nicht zu vollziehen. Nachdem sich die übrigen Mitglieder der Regierung für die Sanktionierung ausgesprochen hatten, vollzog sie der König. Darauf reichte Arktander seine Demission ein, die angenommen wurde. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Braenner, übernimmt für Arktander das Handelsministerium. Der Oberingenieur bei den Staatsbahnen, Darre Jensen, ist zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt worden. Der Personenwechsel bedeutet keinerlei Aenderung in der Regierungspolitik.

Russland.

Ein Zoll-Panama in Rußland.

* Petersburg, 7. Juni. Der Bibliothekar der Nikolai Militärakademie Maslowsky wurde wegen Entwendung von Geheimpapieren arretiert, die ein Zollpanama betreffen. In Sewastopol erhielten die meisten dortigen Beamten Prozente von ausländischen wie russischen Firmen für falsche Warenklassifikation. Der Verlust der Staatskasse ist enorm. Etwas Aehnliches ist auch in anderen Städten passiert. Die Untersuchung ist im Gange.

Parlamentarisches.

Die Erhöhung der Zivilliste.

* Berlin, 8. Juni. Die Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses nahm die Vorlage betreffend die Erhöhung der Krondotation und den Nachtragsetat einstimmig an.

Prinz Heinrich-Fahrt.

* Koblenz, 8. Juni. Der erste Wagen traf hier 11,40 Uhr am Rheinufer ein. Ihm folgte nach kurzer Pause der Wagen der Oberleitung. Kurz nach 1 Uhr traf Prinz Heinrich ein, am Kaiser Wilhelm-Denkmal am Deutschen Eck von seiner Schwester Prinzessin von Schaumburg empfangen. Die Herrschaften verweilten ¼ Stunde am Denkmal. Der Prinz fuhr dann ohne Aufenthalt weiter. Stadtverwaltung und Automobilklub hatten einen großen Empfang vorbereitet, der daher ausfiel. Nach dem prinzlichen Wagen traf eine große Anzahl anderer Wagen hier ein. Wie die Oberleitung mitteilte, wird einem österreichischen Daimlerwagen der erste Preis zufallen.

Die Aufschiebung der Fahrt des Grafen Zeppelin nach Wien.

* Friedrichshafen, 8. Juni. Der Grund zur Aufschiebung der Wiener Fahrt liegt in der Unzulänglichkeit des neuen Motors. Bei den gestrigen Probefahrten haben sich Aenderungen an diesem Motor, dem dritten des Luftschiffs, als unbedingt nötig herausgestellt. Wegen der übrigen Verpflichtungen des österreichischen Kaisers wird die Fahrt voraussichtlich erst im Herbst unternommen werden.

* Wien, 8. Juni. Die Blätter bedauern, daß Graf Zeppelin seine Fahrt nach Wien verschieben mußte, heben jedoch hervor, daß man es begreiflich finden und billigen muß, wenn der Graf die Fahrt nur dann unternehmen will, wenn alle Umstände für volles Gelingen der Luftreise sprechen. Die Besonnenheit des Grafen könne dieselbe Befriedigung hervorrufen wie das Bedauern über das Unterbleiben der Fahrt.

Weshalb Graf Zeppelin den Flug nach Wien aufschiebt.

* Friedrichshafen, 8. Juni. Graf Zeppelin erläßt folgende Erklärung nach Wien: Schwer betroffen von dem harten Schicksalsschlage, gegenüber den Erwartungen, die der Kaiser, Wien und die Bevölkerung aller beteiligten Länder an mein Erscheinen mit dem Luftschiff geknüpft haben, dieses in so später Stunde für die nächste Zeit absagen zu müssen, drängt es mich, die Fragen, welche dazu nötigten, auch öffentlich zur Kenntnis zu bringen. Durchdrungen von der Pflicht, mich keinerlei Versprechungen für mein Eintreffen mit dem Luftschiff ohne gewissenhafte Ueberzeugung von der größten Wahrscheinlichkeit der Ausführungsmöglichkeit machen zu dürfen, wartete ich damit, bis mir die Zusicherung von einer so frühzeitigen Fertigstellung aller Teile des Luftschiffes, um noch die gründlichsten Erprobungen vornehmen zu können, geworden war. Da tauchte unter Fachmännern die Streitfrage über die zweckmäßigste Art der Luftschrauben auf. Die notwendigen Versuche wirkten verzögernd auf die Ausführung der der Getriebe und damit auf die Vollendung des Einbaues der Motoren. Die günstigsten Ergebnisse aller Zwischenversuche aber ließen mich in Uebereinstimmung mit meinen Ingenieuren nicht früher zweifelhaft werden, daß der Flug nach Wien zum versprochenen Zeitpunkt ausführbar bleiben werde. Die Erwartungen schienen sich durch mehrtägige Probeflüge glänzend zu rechtfertigen, bis sich gestern nachmittag nach zwei mehrstündigen Flügen doch herausstellte, daß das Organ des neuen Motors noch nicht genügende Sicherheit bietet. Obgleich nun dem Mangel in wenigen Tagen abzuhelfen ist, wage ich, getreu meinem Grundsatze, die größtmöglichste Gewißheit für die Erfüllung von Versprechungen zu haben, noch nicht, einen neuen Termin für die Ausführung des Fluges nach Wien, falls dieser noch gewünscht werden sollte, schon jetzt in Vorschlag zu bringen.

Zur Explosion der Carbonitfabrik in Schlebusch.

lesen wir im „Kölner Lok.-Anz.":

Aus der allgemeinen Zerstörung in Schlebusch sei noch hervorgehoben, daß in der kathol. Pfarrkirche zwei bunte Fenster eingedrückt wurden und in Trümmer gingen.

Ueberall begegnete man in Schlebusch Leuten, die den Arm in der Schlinge trugen, verbundene Köpfe hatten usw. Viele nehmen den Arzt nicht in Anspruch. 100 Personen mindestens sind es, die leichteren oder schwereren körperlichen Schaden davongetragen haben.

Die Aufregung der Bevölkerung hat sich noch nicht gelegt. Allgemein ist die Erbitterung darüber, daß dieses Werk in unmittelbarer Nähe menschlicher Siedlungen liegt. Man hört immer wieder, daß die Sprengstoffe in zu großer Menge gelagert würden. 10 000 Kilo zu lagern hätte die Behörde nicht gestatten dürfen. Nicht selten hört man die Ansicht vertreten, daß die Lager teilweise noch größer seien. Arbeiter der Fabrik widersprachen in meiner Gegenwart nicht der von anderer Seite aufgestellten Behauptung, daß infolge der Akkordarbeit in dem Werk, durch die die Arbeiter genötigt sind, möglichst große Arbeitsleistungen zu erreichen, mit den Zündstoffen weniger sorgfältig umgegangen werde. Wir meinen, die Behörde sollte in einem derartigen Betrieb die Akkordarbeit nicht länger gestatten.

Das Gefühl, daß der bisherige behördliche Schutz vor dem gefährlichen Werk durchaus nicht genüge, ist in Schlebusch allgemein. Die Bevölkerung erwartet jetzt dringend, daß hier Wandel zum Besseren geschaffen und Schlebusch aus der beständigen Gefahr dem Zustand größerer Sicherheit zugeführt wird. Nicht wenig kleine Leute empfinden die Zerstörung an ihren Häusern als einen schweren Schicksalsschlag, vor dessen Wiederholung sie sich nicht zu schützen vermögen. Ebensowenig sind sie überzeugt, daß ihnen der zugefügte Schaden ausreichend gutgemacht wird. Mögen die Behörden alles tun, um eine Beruhigung der Bevölkerung herbeizuführen. Sache der Behörde wird es vor allem sein, den Entschädigungsansprüchen der Schlebuscher Bürger den erforderlichen Nachdruck zu geben. Die Mittel dazu hat sie in der Hand.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß**, 9. Juni.

Oeffentlicher Vortrag. Auf Veranlassung der Deputation zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit wird Herr Professor Dr. Schloßmann, der Direktor der Klinik für Kinderheilkunde in Düsseldorf, am Mittwochabend den 22. Juni, in der Aula der Oberrealschule über das Thema: „Wie treiben wir Säuglingsfürsorge?" sprechen. Der Vortrag findet mit Lichtbildern statt und der Zutritt ist für Jedermann unentgeltlich.

§ **Der Eifelverein** veranstaltet nächsten Sonntag eine größere Wanderung. Diese beginnt in Kreuzau und führt über Winden, Maubach (Frühstückspause), Schlagstein nach Nideggen und Hausen. Meistens durch herrliche Waldungen führend, bietet der prächtige Höhenweg doch zahlreiche Ausblicke ins Rurtal. Die Wanderung gehört zu den schönsten der Eifel. Wer Näheres zu erfahren wünscht, möge sich heute Abend 9 Uhr zur Besprechung der Wanderung bei Pilartz einfinden.

Gewerbegerichts-Wahl. In diesem Jahre findet Ergänzungswahl der Beisitzer des Gewerbegerichts statt. Dem Vernehmen nach sind Bestrebungen im Gange, die Arbeitgeber auf eine gemeinsame Kandidatenliste zu einigen.

Aus Handwerkerkreisen wird uns geschrieben: Von seiten der Bauleitung des Hafens und der Ringbahn wurde den Submittenten für die Ausführung der Klempner- und Installationsarbeiten für den neuen Uebergabebahnhof mitgeteilt, daß die Arbeiten zum Preise von 686,95 M. übertragen wurden. Von den 10 Submittenten kam dieses Gebot an 5. Stelle. Jedenfalls werden durch dieses neue Verfahren, wonach dem Mindestfordernden die Arbeiten nicht übertragen wurden, beide, Ringbahn-Verwaltung und der ausführende Handwerksmeister, nicht geschädigt. Es würde auch von Vorteil sein, wenn für die in Aussicht stehenden Arbeiten, an den jetzt im Bau begriffenen städt. Gebäuden nach obigem Verfahren gehandelt würde. Reelle Preise garantieren reelle Arbeit.

⊙ **Betriebsstörung im städtischen Elektrizitätswerk.** Gestern abend gegen 10 Uhr erlitt das städtische Elektrizitätswerk eine etwa 10 Minuten dauernde Betriebsstörung, wodurch auch die Ueberlandleitungsanlage in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Ursache ist nicht ermittelt.

Revision der Maß- und Wägegeräte. In den Monaten August, September und Oktober dieses Jahres wird eine eingehende Revision der Maß- und Wiegegeräte unter Hinzuziehung eines Eichbeamten in den Bürgermeistereien Glehn, Norf, Grimlinghausen, Büderich, Dormagen, Nievenheim, Zons und Neuß vorgenommen werden. Um sich vor Strafen und Konfiskationen zu schützen, werden die Betreffenden daher gut tun, ihre nicht zweifellos einwandfreien Maße, Gewichte und Wagen bei dem Eichungsbeamten in Neuß, Friedrichstraße 3 zur Vorlage zu bringen. An den letzten 5 Tagen vor Beginn der Revision wird dasselbe aus den betreffenden Bezirken Gegenstände zwar annehmen, die Wiederzusendung kann jedoch erst nach Beendigung der Revision erfolgen. Gleichzeitig wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch Landwirte, deren Wagen und Gewichte irgendwie zum Verkaufe landwirtschaftlicher Erzeugnisse oder von Vieh dienen, als Gewerbetreibende im Sinne des § 369 des Strafgesetzbuches anzusehen sind und der technisch-polizeilichen Maß- und Gewichtsrevision unterliegen. Letzteren kann daher nur angeraten werden, ihre Wagen und Gewichte, soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, zuvor zur amtlichen Kontrolle zu bringen.

‡ **Auszeichnung.** Aus Anlaß des Uebertritts in den Ruhestand wurde dem Weichensteller 1. Klasse Johann Heckhausen zu Holzheim das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen. Dasselbe wurde ihm vom Herrn Bahnhofsvorsteher überreicht.

Die Rosen im Stadtgarten werden von manchen Leuten als „Raubgut" angesehen. So sah heute Morgen Schreiber dieses ein junges Mädchen fünf Prachtexemplare abreißen. Grade in den Morgen- und Abendstunden muß auf die Anlagen ein wachsames Auge gehalten werden. (Eingesandt.)

:: Grimlinghausen, 8. Juni. Der Kriegerverein Grimlinghausen wird sein diesjähriges Stiftungsfest am kommenden Sonntag in gewohnter Weise begehen. Im Anschluß an den Festzug durchs Dorf, welcher um ½3 Uhr seinen Anfang nimmt, findet von ca. 4 Uhr ab in dem vergrößerten und renovierten Kaisersaal des Kameraden Math. Meuter eine Festlichkeit statt.

:: Kaarst, 8. Juni. Der Wirt Engels aus Willich war am Dienstag hier bei Verwandten auf Besuch gewesen. Als er sich gegen ½7 Uhr mit dem Fahrrad auf den Rückweg begab, wurde er auf der Willitherhardt von einem Gewitter überrascht. Ein Blitzstrahl traf ihn auf dem Rad, sodaß er sofort tot blieb.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

* Wevelinghoven, 8. Juni. In der letzten Generalversammlung des Verschönerungsvereins nahmen die Mitglieder mit großem Interesse Kenntnis von dem Bericht des Vorsitzenden, Herrn Bürgermeisters Knaben, über die Vereinstätigkeit im verflossenen Jahre. Die Vorschläge des Vorstandes über die im laufenden Jahre auszuführenden Verschönerungen der Umgebung der Stadt wurden einstimmig gutgeheißen. Als solche sei hervorgehoben, Herstellung eines Spazierweges durch den sogenannten Hof-

busch. Dank der Rührigkeit des Vorstandes ist der Weg bereits fertiggestellt und Wevelinghoven wiederum um eine schöne Promenade bereichert. Es sei hier auch der Opferwilligkeit der Grundbesitzer gedacht, die es ermöglichte, den Weg auf eine größere Strecke herzustellen als ursprünglich mit Rücksicht auf die knappen Mittel beabsichtigt war. Zurzeit läßt der Vereinen einen geraden Verbindungsweg durch die wundervoll gelegenen Erftwiesen zum Bahnhof Grevenbroich herstellen. Infolge einer Beihilfe der Stadt kann der Weg so angelegt werden, daß auch leichtes Fuhrwerk darauf verkehren kann. Die Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß noch vor der Heuernte eine Benutzung des Weges möglich sein wird, was insbesondere die auswärts wohnenden Landwirte, die in den hiesigen Gemeindewiesen ihren Heubedarf zu decken pflegen, interessieren wird, da hierdurch stundenweite Umwege vermieden werden.

§ Grevenbroich, 7. Juni. (Schöffengericht.) Fabrikarbeiter Hubert O zu Wevelinghoven, ist angeklagt, am 3. April 1910 eine Gartenein-friedigung des Hubert B. beschädigt zu haben. In der heutigen Hauptverhandlung wurde er überführt und zu 6 Mk. ev. 2 Tagen Haft verurteilt. — Weil sie am 17. März cr. zu Elsen die Schülerin Anna B. mißhandelt hatte, wurde die Ehefrau Adam H. zu Elsen, zu 3 Mk. ev. 1 Tag Gefängnis verurteilt. — Maurermeister Wilhelm K. zu Jüchen, hatte von einer Firma in Hannover ein Lexikon auf Ratenzahlung gekauft. Bevor er das Werk bezahlt — es war nur ein kleiner Rest geblieben — hatte er es wieder verkauft. Da die Firma sich das Eigentumsrecht bis zur völligen Deckung des Kaufpreises vorbehalten hatte, wurde er wegen Unterschlagung zu 3 Mk. ev. 1 Tag Gefängnis verurteilt. — Im März cr. hatte der Fabrikarbeiter Gottfried F. aus Laach dem Fabrikarbeiter Wilhelm B. die Gummireifen am Fahrrade vorsätzlich beschädigt. Er wurde überführt und wegen seines jugendlichen Alters mit einem Verweise bestraft. — Am 4. April ds. Js. drang der Gußputzer Wilhelm F. aus Grevenbroich in die Wohnung des Lorenz Sch. widerrechtlich ein, zertrümmerte Fensterscheiben und beschädigte eine Tür. Außerdem bedrohte er den Sch. F. wurde zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. — Arbeiter Gerhard D., ohne festen Wohnsitz, z. Zt. hier in Haft, hat zu Damm gebettelt und ein Paket Wäsche entwendet. Strafe: 14 Tage Gefängnis und 4 Wochen Haft. Außerdem wird er nach verbüßter Strafe der Landespolizeibehörde überwiesen. — Eine Sache wurde vertagt. In einer weiteren Sache erging ein freisprechendes Erkenntnis.

Civilstand der Bürgermeisterei Grevenbroich pro Monat Mai 1910.

Geburten. Am 2.: Gertrud, T. v. Bahnwärter Peter Kehren, Barvenstein. — 1. Katharina, T. v. Stellmacher Christian Becker, Allrath. — 4. Wilhelm, S. v. Friseur Josef Faßbender, Grevenbroich. — 1. Paul Marzell, S. v. Buchbindermeister Marzell Hoenen, Grevenbroich. — 8. Christian, S. v. Schlosser Jos. Pesch, Neuenhausen. — 7. Lorenz Anton, S. v. Gärtner Anton Brüser, Grevenbroich. — 14. Heinrich, H. v. Buchdruckereiteilhaber Karl Bocharm, Grevenbroich. — 14. Christian, S. v. Kaufmann Jos. Hein, Grevenbroich. — 19. Fritz, S. v. Geschäftsführer Anton Elshoff, Grevenbroich. — 27. venbroich. — 30. Barbara, T. v. Montour Joh. Andr. Jansen, Grevenbroich.

Sterbefälle. Am 1.: Ehefrau Andreas Wirtz, Gertrud ge. Könen, 39 J., Grevenbroich. — 6. Wwe. Maria Theresia Agnes Schmitz, geb. Bochum, 67 J., Grevenbroich. — 8. Franziska Koch, 3 J., Neuenhausen. — 13. Ehefrau Andr. Nobis, Magdalena geb. Kessel, 68 J., Neuenhausen. — 15. Wwe. Wilh. Breuer, Maria geb. Schnitzler, 63 J., Grevenbroich. — 16. Josefine Peiffer, 1 J., Allrath. — 29. Kaufmann Max Grünewald, 25 J., Grevenbroich. — 29. Ackerer Anton Emunds, 60 J., Allrath. — 29. Margareta Seekircher, 1 J., Neuenhausen.

Heiratsverkündigungen. Ackergehülfe Josef Kluth und Anna Sibylla Langen, beide in Allrath.

Heiraten. Am 14.: Kaufmann Gottfried Stein in Wesseling und Christina Erren in Grevenbroich. — 20. Eisenbahnarbeiter Hilarius Hüvel in Uedesheim und Gertrud Kippels in Grevenbroich.

Rheinland-Westfalen.

=!= Düsseldorf, 8. Juni. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist der Genossenschaft der „Dominikanerinnen aus dem Mutterhause zu Arenberg" durch Erlaß des Herrn Ministers gestattet worden, in Bruchhausen-Hochdahl die Pflege und Leitung in dem dortigen Rekonvaleszenten- und Erholungsheim für Personen katholischer Religion zu übernehmen. Das herrlich gelegene Erholungsheim mit den schönen Gartenanlagen, prachtvollen Lourdesgrotte, sei hiermit besonders den erholungsbedürftigen Damen bestens empfohlen. Herrliche Aussichten ins bergische Land und die Rheinniederung von Köln bis Düsseldorf, abseits von der großen Heerstraße des Verkehrs, fernab von dem Getriebe der modernen Welt, in köstlicher Ruhe, bietet das Haus eine wirklich gesunde Stätte der Erholung von Krankheit oder Arbeitsmüdigkeit. Frische, ozonreiche Luft; gute, liebevolle Verpflegung machen einen das am Berghange gelegene Haus so recht heimisch. Man fühlt sich dort sicher geborgen und nur ungern scheidet man.

* Krefeld, 8. Juni. Die Handelskammer hat heute der Gründung einer Genossenschaft aus Bergwerksbesitzern, Schiffahrt-Interessenten und Gemeinden aus den Kreisen Mörs, Geldern, Kleve, Kempen und Krefeld-Land zur Regelung der Reinigung der Abwässer aus den linksrheinischen Bergwerken zugestimmt. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 15 Millionen, wovon der Bergbau mehr als die Hälfte trägt.

* Willich, 7. Juni. Seite einigen Tagen ist man hier im Ort mit der Gleisanlage für die Straßenbahnlinie Krefeld-Willich-Schiefbahn beschäftigt. Man beabsichtigt, vor dem am 10. Juli hier stattfindenden Jubel-Schützenfest im hiesigen Orte damit fertig zu werden.

=!= Konschenbroich, 8. Juni. Der hiesige, mehrfach preisgekrönte Männer-Gesang-Verein „Cäcilia" feiert am 10. Juli sein fünfzigjähriges Stiftungsfest, was einen großartigen Verlauf zu nehmen verspricht, da dreißig Gesangvereine aus der Umgegend ihre Beteiligung und Mitwirkung zugesichert haben.

* Rheydt, 7. Juni. In Mennrat bei Rheindahlen versetzte bei einem Streite zwischen zwei Landwirten der eine dem anderen einen wuchtigen Hieb mit einer Sense auf den Kopf. In demselben Augenblicke gab der andere auf seinen Gegner einen Flintenschuß ab, wodurch dieser getötet wurde. Auch der mit der Sense verletzte Landwirt starb alsbald.

* Wahn, 8. Juni. Auf der Wahner Heide ist der Offizierbursche Brückner vom 12. (sächsischen) Artillerieregiment aus Metz vom Blitz erschlagen worden. Zwei andere Soldaten, die vom Blitz getroffen worden sind, liegen verwundet im Lazarett.

* Vom Oberrhein, 9. Juni. „Die Lösung beginnt", sagen die hiesigen Bewohner. Die Erbsen und Puffbohnen sind vielversprechend und stehen nach dem ausgiebigen Regen so schön, daß es eine Freude ist, sie zu sehen. Gestern wurden die ersten Schoten gepflückt und erhielt man auf dem Markte 20—25 Pfg. für das Pfund. Da verschiedene Züchter hierselbst mit größeren auswärtigen Konservenfabriken Verträge geschlossen haben, wurden in diesem Jahre größere Flächen mit Erbsen und Puffbohnen bepflanzt, und überall haben sie gut angesetzt.

Gerichtliches.

§ Neuß, 8. Juni. (Schöffengerichtssitzung.) Ehefrau Heinrich P. in Sterkrade hat zu Heerdt im Jahre 1908 11 Mk. bares Geld den Eheleuten Franz G. entwendet. Strafe: 1 Woche Gefängnis. — Der Fabrikarbeiter Mathias C. aus Neuß war angeklagt, den Kernmacher Wilhelm P. und die Ehefrau Johann D. mittels eines Eßkessels mißhandelt zu haben. Er wurde zu 30 M. Geldbuße oder 6 Tagen Gefängnis verurteilt. — Hafenarbeiter Wilhelm H. in Neuß hat in der Wohnung des Hermann Sch. hierselbst sich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht, ferner den Sch. beleidigt und bedroht. Das Urteil lautete auf 15 Mk. Geldbuße oder 3 Tage Gefängnis. — Fuhrunternehmer Josef K. zu Neuß soll ein Pferd in ärgerniserregender Weise roh mißhandelt, sowie den Arbeiter Anton R., der ihn hierüber zur Rede stellte, durch Worte beleidigt haben. Der Angeklagte wurde freigesprochen. — Schlossermeister Wilhelm K. in Neuß soll jugendliche Arbeiter über die zulässige Arbeitszeit hinaus beschäftigt und ihnen die vorschriftsmäßigen Pausen nicht gewährt haben. Strafe: 7 Mk. Geldbuße oder 3 Tage Haft. — Gutspächter Christian B. in Löveling soll daselbst, fortgesetzt handelnd, zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr, Milch mit Wasser verfälscht haben. Die Sache wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Zu Ende.

Die gemeinsame Schlußsitzung der beiden Häuser des Landtages wird, wie jetzt mit Bestimmtheit verlautet, am Donnerstag, 16. Juni, nachmittags, oder spätestens am 17. Juni, vormittags, stattfinden.

Hochzeit im Kaiserhaus.

* Neues Palais, 8. Juni. Heute mittag fand die Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Agathe von Ratibor und Corvey statt, unter Teilnahme des Kaiserpaares, der Kronprinzessin, der kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen. Im Apollosaale wurden die Ehepakten abgeschlossen und die standesamtliche Eheschließung durch Oberhofmarschall Eulenburg vollzogen. Die kirchliche Trauung vollzog Oberhofprediger D. Dryander.

Eine Kundgebung des Vatikans.

Der „Osservatore romano" veröffentlicht folgende Erklärung: „Angesichts der in Deutschland durch irrtümliche Interpretation und wenig getreue Uebersetzung der jüngsten Enzyklika hervorgerufenen Bewegung sind wir zu folgender Erklärung ermächtigt: Der Heilige Vater hat in der Borromäus-Enzyklika, welche dazu diente, die Irrtümer der Modernisten zu bekämpfen, absolut nicht, wie auch aus dem Text hervorgeht, die Intention gehabt, die Nichtkatholiken Deutschlands und ihre Fürsten zu beleidigen. In der Enzyklika befinden sich einfach einige historische Beurteilungen über die Zeit des heiligen Karl Borromäus, aber es werden weder die Völker noch die Fürsten eines bestimmten Landes namhaft gemacht, übrigens ist zu berücksichtigen, daß es sich dabei um die Katholiken jener Zeit handelte, welche sich gegen die Lehre und die Autorität des Heiligen Stuhles auflehnten. Wie wohlwollend die Gefühle des Heiligen Vaters gegen Deutschland und seine Fürsten sind, hat er noch letzthin kundgetan."

* Rom, 8. Juni. Wie hier aus nichtamtlichen, aber meist gut unterrichteten Kreisen verlautet, hat der preußische Gesandte Hr. v. Mühlberg im Auftrage seiner Regierung dem Heiligen Stuhl eine amtliche, auf die Enzyklika bezügliche Mitteilung gemacht. Ueber Form und Inhalt dieser Mitteilung ist Bestimmtes noch nicht in Erfahrung zu bringen.

Der Kampf im Baugewerbe.

Berlin, 8. Juni. Die aus verschiedenen Städten eingetroffenen Meldungen besagen, daß die Versuche einer lokalen Einigung im Baugewerbe fehlgeschlagen sind. In Magdeburg verlangen die Maurer eine Erhöhung von 55—65 Pfg., die Handlanger von 43—55 Pfg. In Essen, wo die Verhandlungen für das Ruhrkohlengebiet stattgefunden haben, brach man dieselben ab, da man sich in keinem Punkte einigen konnte. Da eine allgemeine Einigung nicht erzielt wurde, wird am 13. und 14. Juni zu Dresden das Schiedsgericht tagen, dessen Spruch sich beide Teile fügen müssen.

Kleine politische Nachrichten.

— Zum fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläum des Kaisers im Jahre 1913 beabsichtigt der Deutsche Kriegerbund, wie er sämtlichen Provinzialverbänden mitgeteilt hat, eine besondere vaterländische Spende.

— Die Reichsversicherungs-Kommission nahm einen Antrag der fortschrittlichen Volkspartei an, daß das krankenversicherungspflichtige Einkommen von 2000 auf 2500 Mark zu erhöhen sei.

— In Berlin findet vom 5. bis 10. August der Welt-Kongreß für Freies Christentum und Religiösen Fortschritt statt, der seit 1901 viermal zusammengetreten ist, bisher stets in außerdeutschen Städten, Antwerpen, London, Genf, zuletzt 1908 in Boston. Vom Christentum ist bei den Herren kaum noch eine Spur.

— Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr v. Marschall, hat bei dem Großwesir Einsprache gegen einen Vertrag erhoben, den die Pforte mit dem amerikanischen Eisenbahnsyndikat abzuschließen beabsichtigte und der alle Bodenschätze Anatoliens diesem Syndikat ausliefern soll.

— In Paris beschlossen 1800 Straßenbahner den Ausstand. Man erwarte, Sonntag den Ausbruch des Streiks auf der Nordbahn.

Der tolle Mullah tot?

* London, 8. Juni. Der Standard will wissen, daß der tolle Mullah im Kampfe mit englandfreundlichen Eingeborenen bei Harun schwer verwundet und später in der Gefangenschaft erschossen wurde. Der Mullah hätte sich von seinen Feinden überraschen lassen und sei auf der Flucht verwundet und gefangen genommen worden.

Die Nordpolfahrer unter sich.

× Berlin, 8. Juni. Der einzige Weiße und Deutsche Rudolf Frank, welcher den Amerikaner Dr. Cook auf der Nordpolfahrt begleitete, hat gegen den Nordpol-„Entdecker" Peary Klage angestrengt, weil er ihn um Pelze und Wallroßzähne im Werte von 40,000 Mk. betrogen habe.

Erdbeben.

St. Gallen, 8. Juni. Im Glarner Hinterland wurde ein starkes vertikales Erdbeben mit unterirdischem Rollen beobachtet.

Kein Cyklon.

‡ Rom, 8. Juni. Nach amtlicher Feststellung sind die mehrfachen Meldungen, daß ein Cyklon die Gegend von Opliastra vernichtet habe, unbegründet.

Cholera.

* Petersburg, 8. Juni. Das Dongebiet und die Stadthauptmannschaft Kertsch-Jenikale sind für cholerabedroht erklärt worden.

Regen ohne Ende.

=!= Bucharest, 8. Juni. Große Verwüstungen haben im ganzen Lande starke Regengüsse angerichtet. Seit 24 Stunden regnet es ohne Unterlaß. Schulen und Werkstätten mußten geschlossen werden. Die unteren Stadtteile stehen unter Wasser. Seit 1867 hat solch eine Regenperiode nicht mehr stattgefunden. Der Eisenbahnverkehr stockt vielfach. Das Telefon ist seit drei Tagen unterbrochen. Heute regnet es wieder. Die Ernte dürfte großen Schaden gelitten haben.

Schwere Gewitter in England.

* London, 7. Juni. Gestern wüteten eine Reihe von Gewittern von frühmorgens bis spät abends über dem südlichen Teil Englands, dem Kanal und der Isle of Wight. Um Mitternacht rollte auch heftiger Donner über der Stadt London, ohne daß die Gewitterwolken aber recht zur Entladung gekommen wären. Mehrere Häuser wurden vom Blitz getroffen. In Southampton und Salisbury hielt der Sturm sogar 14 Stunden an und überflutete die Straßen der letztgenannten Stadt. An verschiedenen Stellen sah man Feuerkugeln in das Meer fallen, eine davon traf ein Fischerboot, dessen Mannschaft zum großen Teil Schutz im Zwischendeck gesucht hatte. Plötzlich schien das ganze Schiff in Flammen gehüllt, und die Mannschaft wurde ohne Ausnahme bewußtlos. Als die Leute wieder zu sich kamen, fanden sie, daß der Mast gespalten war. Eiserne Bolzen und Nägel waren aus ihren Löchern herausgetreten, und andere Schiffsteile trugen ganz eigentümliche Beschädigungen, die aussahen, als wären sie durch sehr starke Säure verursacht.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Metz, 8. Juni. Ein Musketier vom 176. Infanterie-Regiment wurde, als er auf Posten stand, vom Blitz getroffen. Der Mann liegt im Sterben.

— Die Ortschaft Jivina bei Münchengrätz in Böhmen wurde durch eine Feuersbrunst zerstört.

Lourenzo Marques, 8. Juni. Ein Ausflugsdampfer mit Handelsangestellten an Bord, ist bei der Insel Inpak gescheitert; 32 Personen sind ertrunken.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 10. Juni.
Zunahme der Bewölkung.

Witterungs-Beobachtungen vom 8. Juni.
Höchste Tagestemperatur: 23 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 13 Grad über Null.
Am 9. Juni, morg. 8 Uhr: 16 Grad über Null.
Barometer 2 Millimeter gefallen.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 9. Juni.

		M.	Pf.
Weizen 100 Kilo	1. Qualität	18	80
	2. „	17	80
Roggen 100 Kilo	1. Qualität	14	60
	2. „	13	60
Hafer 100 Kilo	1. Qualität	15	20
	2. „	14	20
Kartoffeln 50 Kilo		M.	2,50—2,80
Heu 50 Kilo		„	4,50—5,00
Luzernerheu 50 Kilo		„	5,50—6,00
Krummstroh 500 Kilo		M.	18 —
Breitdruschstroh 500 Kilo		„	20 —
Butter per Kilo		„	2 60
Eier (100 Stück)		„	8 —

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Mäller.

Neuß, 9. Juni.

	M.	Pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	54	—
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	56	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen 1000 Kil. große waggonweise	91	—
„ kleine „	95	—
Kleie 50 Kil.	5	50

Rüböl 50 Pfg., Kuchen 2 Mk. niedriger.

Getreide und Produkte.

Neuß, 8. Juni. (Produkten-Markt.) Der heutige Produktenmarkt war bei gutem Besuche etwas lebhafter. Die Preise waren aber gegen die Vorwoche noch ziemlich unverändert.

Preise die 100 kg frachtfrei Neuß: Weizen, Landware, 1. Qual. 18,80, 2. Qual. 17,80, 3. Qual. —,—, ausländ. 1. Qualität 21,—, 2. 20,—, Roggen, Landware 1. Qual. 14,60, 2. Qual. 13,60, ausländischer 1. Qualität 17,25, 2. Qual. —,—; Hafer, Landware 1. Qualität Mk. 15,30, 2. Qual. —,—, 3. Qual. —,—, ausländischer 1. Qual. 17,50, 2. Qual. —,—; Futtergerste 11,80, 2. Qual. —,—; Mais Mixed —,—, runder 1. Qual. 15,50, 2. Qual. —,—, Cinquant 1. Qual. 16,50, 2. Qual. —,—; Buchweizen, Landware —, ausländischer —.

Weizenmehl 000 26,25, ohne Sack; 00 —,—; Roggenmehl 21,25, ohne Sack; Weizenkleie 1. Qual. 10,—8,75, ohne Sack, 2. Qual. —,—; Weizen-Grund 1. Qual. 10,—8,75, ohne Sack, 2. Qual. —,—; Vollmehl 11,25, ohne Sack; Leinmehl 1. Qual. 156,—, mit Sack; 2. Qual. —,—, Baumwollsaatmehl 1. Qual, 165,—, mit Sack, 2. Qual. —,—, Palmkuchen 133,—, Rübkuchen, große M. 91,—, kleine 94,—, Erdnußkuchen, Coromandel 140,50. Ruffisque 154,—, Rüböl 54,—, Leinöl 51,—.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für die **Hungernden in Ostafrika** ung. 3,— Mk., ung. 0,50 Mk.

Germania-Preis. In diesem Stundenrennen wurde F. Theile am Sonntag auf der Steglitzer Rennbahn Erster. Den 2. Platz behauptete P. Dickentmann vor Stol u. a. Beide fahren das schnelle und bewährte Brennaborrad, welches auch W. Hamann benutzt, der in Erfurt das Hauptfahren gewann.

Civilstand der Bürgermeisterei Büttgen. pro Monat Mai.

Geburten: Am 11.: Peter Heinrich, S. v. Ackerergehülfe Josef Kannen zu Driesch. — Am 16.: Peter Paul, S. v. Hülfsweichensteller Peter Franken zu Driesch. — Cäcilia, T. v. Ackerer und Kohlenhändler Wilhelm Gehlen, Wattmannstraße. — Adam, S. v. Acherergehülfen Carl Schmitz zu Vorst. — Am 18.: Anna Katharina, T. v. Staatseisenbahnarbeiter Johann Junkers zu Büttgen. — Am 19.: Peter, S. v. Fabrikarbeiter Hrch. Pickels zu Holzbüttgen. — Am 21.: Peter, S. v. Staatseisenbahnschaffner Jakob Weyers zu Büttgen. — Am 16.: Josefine, T. v. Milchhändler Johann Kämper zu Holzbüttgen. — Am 23.: Gertrud, T. v. Mühlenarbeiter Michael Lettgen zu Driesch. — Am 27.: Maria Sibilla, T. v. Rottenführer Phil. Dahmen zu Hüngert.

Sterbefälle. Am 6.: Anton Halms, Ackergehülfe, 23 Jahre alt zu Vorst. — Am 18.: Christina Schoenen, 5 Monate alt zu Linning. — Am 24.: Heinrich Kreutzer, Ackerer, 64 Jahre alt zu Büttgerwald.

Eheverkündigungen. Heinrich Josef Wirtz, Pferdepfleger zu Kaarst, und Agnes Weyers zu Vorst. — Franz Wilhelm Poosthen, Lagerarb. zu Kaarst und Maria Gertrud Tillmann, Büttgen.

Eheschließungen. Gottfried Josef Köllen, Fabrikarbeiter zu Neuß und Therese Simon zu Vorst. — Hubert Weitz, Staatseisenbahnarbeiter und Anna Schroers, beide zu Holzbüttgen.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag entschlief sanft und gottergeben nach langem, schweren Leiden, unsere gute Mutter,
die wohlachtbare Frau
Wwe. Pet. Kausen,
Anna geb. **Backes.**
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Neuss, den 8. Juni 1910.

Die feierlichen Exequien finden Freitag Morgen 8 Uhr in der Münsterkirche, die Beerdigung am selben Tage, nachmittags 4 Uhr, vom Hospital aus statt.

Erstes Abonnements-Konzert.

Stadtgarten Restaurant

Heute Abend 8 Uhr beginnend:

Militär-Konzert

der gesamten Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 16.
Leitung: Obermusikmeister R. Drews.

Entree à Person 55 Pfg.

Abonnementskarten für 5 Konzerte Mk. 2.25, welche auch an der Kasse erhältlich sind. — Für die Abonnenten bleibt die Terrasse bis 9 Uhr reserviert.

Kein Bieraufschlag.
1 Pfund Spargel mit Schinken Mk. 1.20.
Erdbeerbowle. Reichhaltige Speisenkarte.

Hochachtend
Josef Sommer.

Sitzungsbericht aus dem Abgeordnetenhause.

bes Berlin, 8. Juni.

Einige Rechnungssachen werden erledigt.

Die Reisekosten der Staatsbeamten.

Die Parteien haben zur dritten Lesung die in zweiter Lesung abgelehnten Anträge wieder eingebracht.

Abg. Dr. **Schröder** (Kassel, ntl.) beantragt bei § 1 Wiederherstellung der Regierungsvorlage, so daß an Tagegeldern erhalten: Aktive Staatsminister 35 M., Beamte der ersten Rangklassen 28, der zweiten und dritten 22 Mark.

Abg. **v. Bockelberg** (kons.) hält an den Beschlüssen zweiter Lesung fest.

Die Abgg. Graf **Hauffonville** (kons.), **Meyer** (Diepholz, ntl.) und **v. Dewitz** (Oldenburg, frk.) treten für den Antrag ein.

Abg. **Peltasohn** (Vp.) spricht dagegen.

Abg. **Bartscher** (Ctr.) beantragt den Ausdruck „Subalternbeamte" zu ersetzen durch „mittlere Beamte".

Die Abgg. **Schröder**-Kassel (ntl.) und **Peltasohn** (Vp.) sind für den Antrag,

Abg. **v. Bockelberg** (kons.) dagegen.

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben** bittet um Annahme des Antrages Schröder.

Ein **Regierungskommissar** bittet, den Antrag Bartscher abzulehnen, da man nicht übersehen könne, welche Folgen in rechtlicher Beziehung bei Prozessen er haben könne. Die Kanzlisten wehren sich auch dagegen, daß sie dann nicht mehr unter den Gesamtbegriff „Subalternbeamte" fallen sollen, sie würden das als eine Degradierung ansehen. So stehen die Wünsche eines Teils der Beamtenschaft den Wünschen des anderen Teils gegenüber.

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben:** Der Regierung und dem Hause sicherlich auch liegt es fern, mit dem Ausdruck „Subalternbeamte" irgendwie eine Geringschätzung zu bezeichnen. (Zustimmung.) Es ist nur nicht zweckmäßig, diesen juristisch präzisen Ausdruck durch einen unklaren zu ersetzen.

Bei § 6, der die Berechnung der Fahrkosten regelt, beantragt

Abg. **Schröder**-Kassel, die Bestimmung zu streichen bei Reisen, die nicht weniger als 2 km, aber unter 8 km betragen, sind die Fahrkosten für 8 km zu gewähren.

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben** unterstützt den Antrag.

Abg. **Ifschert** (Ctr.): Wir werden unsere Stellung von dem Resultat der Abstimmung über § 1 abhängig machen.

Die Besprechung schließt. Die Abstimmung wird aber ausgesetzt, da die verschiedenen Anträge noch nicht in den Händen der Abgeordneten sind.

Die gestern abgebrochene Beratung der Petition um **Abänderung der westfälischen Landgemeindeordnung** wird fortgesetzt.

Die Kommission beantragt, sie teils durch Uebergang zur Tagesordnung, teils durch Ueberweisung als Material zu erledigen.

Abg. **Sültemeyer** (kons.) beantragt, die Petition in all ihren Teilen als Material zu überweisen.

Geheimrat **Freund:** Es ist gestern bemängelt worden, daß die Regierung bei Beratung dieser Petition nicht vertreten war. Die Petition hat aber sechsmal auf der Tagesordnung gestanden. Fünfmal war ich hier, um unverrichteterweise immer wieder fortzugehen.

Die Petition wird als Material überwiesen.

Eine **Petition des katholischen Frauenbundes** in Köln um Zulassung der Frauen als Mitglieder von Schulkommissionen wird zur Berücksichtigung überwiesen.

Die Abstimmung über die Reisekosten.

Bei § 1 wird nach dem Antrag **Schröder** (ntl.) die Regierungsvorlage wiederhergestellt. Der Antrag Bartscher (Ctr.) wird abgelehnt. Der weitere Teil des § 1 wird nach einem Antrage v. d. Osten (kons.) dahin abgeändert, daß bei Dienstreisen, die an einem Tage beendet, oder innerhalb zwei Tagen erledigt sind, ermäßigte Tagegelder gewährt werden.

Darauf wird das Gesetz in der Gesamtabstimmung gegen Polen und Sozialdemokraten angenommen.

Eine Petition des Verbandes der **Konfitürenhändler Deutschlands** um Ablehnung jeder weiteren Einschränkung der Verkaufszeit an Sonn- und Feiertagen wird zur Erwägung überwiesen.

Eine Petition des **Zentralverbandes der Handlungsgehilfen** und Gehilfinnen Deutschlands in Berlin verlangt Schaffung öffentlich rechtlicher Stellenvermittelungen für Handlungsgehilfen, Beseitigung der gewerbsmäßigen Stellenvermittelung und der gewerbsmäßigen Herausgabe von Vakanzlisten.

Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. **Leinert** (Soz.) beantragt Ueberweisung zur Erwägung.

Abg. **Vorster** (frk.) spricht dagegen.

Abg. **Giesberts** (Ctr.) begründet einen Centrumsantrag, die Petition als Material zu überweisen.

Der Centrumsantrag wird angenommen.

Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Es folgt die Beratung des Antrages **Strosser** (kons.) über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Abg. **Strosser** (kons.) begründet seinen Antrag und fordert die Regierung auf, die ihr unterstellten Polizeiorgane aufzufordern, darauf zu achten, daß die geltenden Vorschriften auch befolgt werden. Auf verkehrsreichen Straßen sollte der Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen möglichst eingeschränkt werden. Die Schnelligkeits- und Zuverlässigkeitsfahrten sollten untersagt werden. Die Automobilisten sollen sich eigene Bahnen bauen.

Ein **Regierungskommissar** erklärt, daß die Polizeibeamten selbstverständlich auf die genaue Befolgung der Vorschriften zu achten hätten. Lässige Beamten solle man zur Anzeige bringen. Der Forderung, auf besonders verkehrsreichen Straßen die Personenbeförderung mit Automobilen zu untersagen, kann im allgemeinen nicht entsprochen werden. Gerade im Massenverkehr passen die Chauffeure am besten auf. Das Chauffeur-Material hat sich auch gebessert. Die Privatschulen leisten gutes. An Staatsschulen ist bei der schlechten Finanzlage nicht zu denken.

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (frk.): Wir sind dafür, daß die Polizeibeamten angehalten werden, die Vorschriften streng einzuhalten. Ein Verbot der Automobile in verkehrsreichen Straßen wollen wir nicht.

Abg. Frhr. **v. Eynatten** (Ctr.): Die Landbevölkerung sieht dem Automobilunfug mit steigender Erbitterung zu. Es muß einmal hier öffentlich ausgesprochen werden, daß die Regierung nicht mit der nötigen Energie vorgeht, weil gewisse hochgestellte Persönlichkeiten besondere Freunde und Anhänger des Automobilsports sind. (Sehr richtig!) Wenn die Regierung es nicht weiß, wir wissen es. Wir wissen, wie es kommt, daß alle unsere Reden hier nichts nützen. Wir haben hier noch Rückgrat und wir werden unsere Bevölkerung schützen. Unser Volk soll nicht zu der Ueberzeugung kommen, daß wir nicht mehr in einem Rechtsstaate leben. (Beifall.) Es darf nicht weiter gestattet werden, daß Automobile mit Schnellzugsgeschwindigkeit dahinsausen. Wir werden immer wieder dagegen protestieren. Das ist unsere Pflicht. (Beifall.)

Abg. **Röchling** (ntl.): Die Mehrzahl der Automobilisten sind anständige Leute. Wegen der Verfehlungen einzelner sollte man nicht einen ganzen Stand verurteilen.

Abg. **Strosser** (kons.): Auch das Volk hat ein Recht auf die Landstraße, nicht bloß die Automobilisten.

Abg. **Macco** (ntl.) erinnert an die Roheiten, die vielfach gegen Automobilisten verübt werden.

Abg. Frhr. **v. Eynatten** [Ctr.] Die Bevölkerung ist von den Automobilisten gereizt worden.

Der Antrag wird von den Konservativen und dem Centrum angenommen.

Ein Antrag v. Brandenstein (kons.) auf Neuregelung der Rechtsverhältnisse der Verwaltung mit den Anliegern der Staatseisenbahnen wird angenommen.

Ein Antrag **Ecker**-Winsen (ntl.) fordert neue Mittel für die **hauswirtschaftliche Unterweisung der weiblichen ländlichen Jugend.**

Abg. **Leinert** (Soz.) fordert auch für die städtische Jugend hauswirtschaftlichen Unterricht.

Abg. **Brandhuber** (Ctr.) weist auf die günstigen Erfolge in Baden mit dem Haushaltungsunterricht hin.

Abg. **Giesberts** (Ctr.) begrüßt es, daß die Sozialdemokraten jetzt auch für den hauswirtschaftlichen Unterricht eintreten.

Die Anträge gehen an die Budgetkommission.

Ein weiterer Antrag **Ecker**-Winsen (ntl.), die auf **Schaffung von Naturparks** gerichteten Bestrebungen zu unterstützen, geht an die Agrarkommission.

Beim Antrag des Abg. **Beyer**-Dortmund (Ctr.) betreffend die Erhöhung der Staatszuschüsse zur Pensionskasse für die Eisenbahnarbeiter, erklärt

Ministerialdirektor **Teßmer**, daß es möglich sein wird, diese Erhöhung schon am 1. Juli eintreten zu lassen. (Beifall.)

Darauf wird die Beratung der **Ansiedelungsdenkschrift** fortgesetzt und nach unwesentlicher Debatte durch Kenntnisnahme erledigt.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr: Interpellationen über die Enzyklika und Erhöhung der Zivilliste.

Nur kurze Kochzeit erfordern



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2—3 Teller Suppe. **Nur mit Wasser** zuzubereiten. Bestens empfohlen von

Geschw. Kraus, Niederstrasse 24.

Sofort gesucht ein

tüchtiger Fraeser,

ein tüchtiger Hobler,

für 4seitigen Hobel,

ein kräft. Lagerarbeiter.

Holzwarenfabrik

Meyer & Weber,

Büdericherstraße 13.

III. Orden.

Freitag Nachmittag 4 Uhr **Beerdigung** der verstorbenen Mitschwester

Anna Kausen

vom Hospital aus, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Geschäftshaus

auf der Niederstraße ist teilungshalber preiswert zu verkaufen. Offerten unter **N 835** an die Expedition dsr. Ztg.

Kleines Haus

mit gutgehendem Kolonialwarengeschäft, in der Nähe des hiesigen Marktes gelegen, unter günstigen Zahlungsbedingungen wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. Offerten u. **N 844** an die Exp. erbeten.

Zu kaufen oder zu mieten mittelgr. **Geschäftsh.,** g. Lage, oder **Ladenlokal,** am liebst. m. **Wohn.,** möglichst bald gesucht. Off. u. **B 262** an die Expd.

Zu kaufen gesucht!

Junges Ehepaar wünscht baldigst

gute Wirtschaft

oder flottes Geschäft

zu kauf. Kapital vorh. Ausführl. Angebote an **Theodor Rosell, Bergheim a. d. Erft.**

Einfamilienhaus

gegenüber dem Stadtgarten mit Centralheizung und und elektr. Licht preiswert zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres Drususstraße 20.

Ein

Einfamilienhaus,

Drususstraße, hocherrschaftlich eingerichtet, per 1. Oktober, auch früher zu vermieten.

Ein Ladenlokal

in der Industriestraße, für Kolonialwaren mit Metzgerei oder Bäckerei per sofort zu vermieten. Näheres bei

Hr. Weyers, Drusushof.

Unterhaus, 4 Zimmer, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Capitelstraße 2.

Bahnhofstr. Nr. 7

abgeschlossene zweite Etage, 4 Zimmer und Mansarde, zu vermieten.

3 Zimmer, parterre, mit Garten, 1. Juli an kl. ruhige Familie zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Ein gut möbliertes **Zimmer** in nächster Nähe des Stadtgartens sofort zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Suche anfangs September oder Oktober eine abgeschlossene **Etage,** 4 Zimmer. Offerten mit Preis unter **E 263** an die Expedition.

Schöne **Wohnung,** 3 Zimmer und 1 Mansarde Düsseldorferstraße 22 zu vermieten. Auskunft bei **Jos. Grams,** Düsseldorferstraße 11.

3 schöne Zimmer

in herrschaftl. Hause, an bessere einzelne Dame oder Lehrerin sofort zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Mein

Lagerhaus,

trocken, geräumig, nähe Bahnhof Grevenbroich, ist per 1. Juli zu mieten.

Gust. Kottmann, Wevelinghoven.

Anst. Leute erh. **Kost und Logis.** Wo, sagt die Exped.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck

sucht für ihren niederrheinischen Bezirk einen, in Organisation und Acquisition erfahrenen

Reisebeamten

gegen Gehalt und Spesen.

Auch Bewerber, welche im Fache noch nicht tätig gewesen, für dasselbe aber qualifiziert sind, werden evtl. Berücksichtigung finden.

Gefl. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Referenzen sind zu richten an

B. Gille, Subdirektor, **Cöln,** Hansa Ring 77.

Für das neuerbaute kath. Gesellenhaus wird ein lediger

Hausmeister

gesucht. Offerten **nur schriftlich** an den **Präses des kathol. Gesellen-Vereins, Neuß, Friedhof. Persönliche Vorstellung verbeten.**

Tüchtiger

Bauschreiner,

welcher selbständig arbeiten kann, erhält andauernde Arbeit bei

Th. Lämen, Bleichstr. 4.

Ein junger

Metzgergeselle

sofort gesucht.

Robert Schmitz, Rind- und Schweinemetzgerei, **Elsen.**

Apostolisches Vikariat Bagamoyo

(Deutsch-Ostafrika).

Hungersnot.

Schon vor vier Monaten erhielt ich Nachricht von einer Teuerung in Ussandawi und Usiomo. Ich hatte gehofft, daß sich die Lage bald bessern würde, leider hat sich dieselbe statt dessen sehr verschlimmert!

H. P. Nägel, der von Irangi zur Küste über Kilimatinde und Mpapua reiste, schildert mir die Lage als überaus peinlich. Nur mit großer Mühe konnte er sich die Nahrungsmittel verschaffen. Die Preise waren überall aufs Fünffache, ja manchmal bis aufs Zehnfache gestiegen.

H. P. Lemble schreibt mir: Die Schulen sind leer, die Felder von Unkraut überwuchert, es ist unmöglich, auch nur einen Arbeiter zu bekommen. Die Leute sind kraftlos und irren im Lande umher, um etwas Nahrung aufzufinden. Viele sind ausgewandert.

Aus Usiomi, einem sonst fruchtbaren Gebiete, sendet Pater Streicher dieselben traurigen Nachrichten.

Ueber hundert Lasten liegen seit vier Monaten unterwegs für die Missionen von Ussandawi, Irangi und Usiomi, können aber wegen Mangel an Trägern nicht befördert werden.

Für diese neugegründeten Missionen war die Lage so wie so schon mißlich genug. Die Missionare haben vieles zu entbehren wegen der hohen Transportkosten. Nun kommt dazu die Hungersnot.

Die Regenzeit hat seit einigen Tagen eingesetzt und es ist zu hoffen, daß dieselbe günstig ausfallen werde. Gleichwohl wird die Not noch bis zur nächsten Ernte dauern — und ich empfehle unsere Missionen dringend der Wohltätigkeit der deutschen Katholiken.

Franc. Xav. Vogt,
Apostolischer Vikar.

Gaben zu diesem Zwecke wolle man gefälligst an das Missionshaus Knechtsteden einsenden. Auch die Expedition dieser Zeitung ist zur Uebermittlung gerne bereit.

Tücht. Schreinergehülfen

sofort gesucht.
Mechanische Schreinerei **Carl Birbaum,** Hemmerden.

Schreinergesellen

und **Lehrling** sucht **Christ. Linges, Elsgen.**

Tüchtiger

Maschinenschlosser

findet dauernde Arbeit und angenehme Stelle. Wo, sagt die Expedition.

Solider, nücht. jung. **Mann** sucht St. als Vertrauensmann. Selbiger verst. auch Gartenarb. Off. u. **A 261** an die Exped.

Solider, fleißiger

Fuhrmann

gesucht. Näheres in der Expedition.

Ordentlicher

Fuhrmann

per sofort gesucht.
Peter Koch, Hafen- und Salzstr.-Ecke.

Einige, solide, starke

Arbeiter

für sofort gesucht. Beschäftigung auch im Winter.
Johann Norbisrath, Sternstraße 45.

1. Pferdeknecht

zur Stütze des Prinzipals wegen Krankheit **gesucht** in Fuhrgeschäft und Ackerwirtschaft, bei hohem Lohn und guter Behandlung. Bauernsohn von etwa 30 Jahren bevorzugt. Gefl. Off. unter **P 846** an die Exped.

Suche sofort einen tüchtigen

Pferdeknecht,

welcher mit Maschinen umgehen kann, gegen hohen Lohn. Wo, sagt die Expedition.

3 Pferdeknechte

sofort gesucht.
Anton Tils, Hövelerhof, Station Rommerskirchen.

Kräftiger, ordentlicher Junge, nicht unter 14 Jahre alt, als

Hülfsarbeiter

sofort gesucht. Solche, die schon in Buchdruckereien tätig waren, bevorzugt. Meldungen abzugeben in der Geschäftsstelle d. Z.

Ordentl. Junge sof. gesucht. Wochenl. 12-15 M. Oberstr. 35.

Fräulein,

kaufmännisch ausgeb., mit Stenographie und Maschinenschreiben vertraut, **sucht** Engagement per 15. Juni oder 1. Juli. Off. u. **O 854** an die Expd.

Tüchtiges Mädchen

sucht Stelle per 15. Juni für die Küche. Offert. unter **H 257** an die Expd.

In einem Kurz-, Woll- und Weißwarengeschäft findet kath.

Verkäuferin

angenehme Stellung bei Familienanschluß. Off. mit Zeugnisabschriften u. **O 845** a. d. Exp.

Kostüm-Gehülfinnen

tüchtige, gesucht. Canalstr. 21.
Fr. Th. Füßer.

Unabhängige **Frau** sucht Stelle als Haushälterin od. zur Stütze d. Hausfrau. Zeugn. vorh. Offerten unter **Z 851** an die Exped. d. Ztg.

Braves Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht zum 1. Juli. Kaiser Friedrichstr. 96.

Fleißiges braves **Mädchen** in Haushalt mit 2 Kindern gesucht. Wäsche wird ausgegeben. Näheres Crefelderstraße 57.

Braves, katholisches

Mädchen

für kleinen Haushalt, 3 Personen, per 15. d. Mts. gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Ein tücht., ält. **Mädchen,** v. Lande, welches selbständig die Küche führen kann, sofort gesucht. Neustraße 19.

Junges Mädchen

für den ganzen Tag gesucht.
Scheurenberg, Münsterplatz 4.

Tüchtiges

Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit auf sofort oder 1. Juli d. J. **sucht**
Frau B. Richen, Mühlenstraße.

Ein **Mädchen** für Stundenarbeit, am liebsten für morgens, gesucht, Näh. Capitelstr. 2.

Junges **Dienstmädchen** gesucht. Friedrichstraße 39.

Mädchen vom Lande sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Wo, sagt die Exped.

Sich regen bringt Segen!

Dieses Sprichwort gilt nicht nur für die körperliche Arbeit, sondern auch ganz besonders für den Geschäftsmann. Wenn derselbe nicht annonciert, wie kann das kaufende Publikum sonst wissen, was er Gutes zu verkaufen hat und zu welchen Preisen die Ware zu haben ist.

Erfolgt bringt Ihnen stets eine Insertion i. d. Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Donnerstag, den 9. Juni **Peer Gynt.**
Freitag, den 10. Juni **Candida.**
Samstag, den 11. Juni **Die goldene Ritterzeit.**
Sonntag, den 12. Juni **Peer Gynt.**

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Garten oder Kaisersaal.
Donnerstag, den 9. Juni 1910:

Abend-Konzert

des städtischen Orchesters, unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold.**
Anfang 8 Uhr:
Eintrittspreis 55 Pfennig. Zehnerkarten Mk. 5.00 einschl. Billettsteuer.

Pianino

erstklass. prachtv. Instrument, 5 Jahre Garantie, für die Hälfte des Wertes zu verkaufen. Offert. unt. **P 855** an die Expd.

Zu jeder Tageszeit schöne,

frische Erdbeeren

zu haben.
Preußenstraße 75.

Schöne

Kappuspflanzen

und

Savoyenpflanzen

hat abzugeben
Heinr. Düppers, Büttgen.

Erdkohlrabienpflanzen und **Kartoffeln** abzugeben.
Bernh. Kröll, Elvekum.

Freibank.

Heute Nachmittag von 5 Uhr ab Verkauf von **rohem Rind- und Schweinefleisch.**



Zwei Mutterschweine mit **19 Ferkeln** (3 Wochen alt) stehen billig zum Verkauf bei **Peter Winkels,** Widdeshoven.

Drei Hühner u. 8 Küken billig zu verkaufen.
Breitestraße 79.

Verschiedene **Gartenfiguren, Vasen, Postamente** billig zu verkaufen. Markt 37.

Moderne ganz neue ungebr.

Schreibmaschine,

2 Jahre Garantie, 125 Mark, unter Preis abzugeben. **Offert.** unt. **S 856** an die Expd.

Schreibmaschine,

Mignon.

gut erhalten, für Mark 25 zu verkaufen.
Crefelderstraße 66.

Verschiedene

1000 Dachziegel

billig zu verkaufen.
Näheres **am Obertor.**

Alte Hausteine

zu kaufen gesucht. Näheres Crefelderstraße 60.

Schöner Teppich,

130 × 200, billig zu **verkaufen.**
Rheinstraße 26.

Ein noch gut erhaltener **Kinderwagen** (Gummireifen) billig zu verkaufen.
Josefstraße 120, 3. Etage.

Fast neuer

Petroleumofen

billig abzugeben.
Wo, sagt die Exped.

1 Grube Dünger und eine **Schlagkarre** zu verkaufen.
Mühlenstraße 58.

Kath. Mädchen,

nicht unter 25 J. alt, welch. im **Kochen selbständig** ist, für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Wergen, Düsseldorf, Mittelstraße 15.

Ein ordentliches fleißiges

Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit sofort gesucht.
Frau Heinr. Köcher, Restaurant „Zur Flora", Furthertstraße 174.

Mädchen sucht Putz- u. Waschstellen. Näh. Michaelstraße 59.

Gebr. Alsberg

Neuss, Oberstr. 120—122.

Wir hatten Gelegenheit, von unserem Lieferanten grosse Posten Waschstoffe für Blusen und Kleider, nur diesjährige neue Ware, wie Woll- und Baumwoll-Musselin, Foular dines Kleiderleinen, Percal, Satins, weisse Plumeties enorm billig zu kaufen. Von heute, Donnerstag, liegen solche, in 5 Serien eingeteilt, zu sensationell billigen Preisen zum Verkauf aus.

Waschstoffe für Blusen und Kleider.

Serie I
Enthaltend:
Imit. Kleiderleinen
Musselin
etc.
Durchweg Meter **25** Pfg.

Serie II
Enthaltend:
Musselin
Chemise
Bordüren-Imitat.
Durchweg Meter **30** Pfg.

Serie III
Enthaltrnd:
Prachtvolle Percals
Leinen in vielen Farben
Foulardines
in herrlichen Dessins
Durchweg Meter **45** Pfg.

Serie IV
Enthaltend;
Herrl. Seiden-Satins
Musselin reine Wolle
Musselin
m. wunderbar. Bordüren, helle u. dunkle Muster
Durchweg Meter **60** Pfg.

Serie V
Enthaltend:
Wunderbare **Musselins**
reine Wolle, in den neuesten Mustern
Weisse Plumeties
Seiden-Satins
in feinsten Mustern
Durchweg Meter **78** Pfg.

Wasch-Unterröcke: in grau Leinen und gestreiften Stoffen **1.48** Mk. und **1.95** Mk.

Diese Artikel liegen auf Extra-Tischen im Parterre-Lokale u. haben zum Teil mehr wie den doppelten Wert.

Bekanntmachung

betreffend städtisches Geschäftshaus.

Die von der Stadt angekauften Häuser **Schmitz** und **Streath** an der Ecke Büchel und Münsterplatz werden niedergelegt, an deren Stelle wird ein **modernes Geschäftshaus mit 5 Schaufenstern** errichtet. Der Neubau, welcher auch zwei ausgebaute Etagen enthält, wird voraussichtlich Oktober oder November d. Js. bezugsfähig sein.

Die Projektstücke liegen auf dem hiesigen Bürgermeisteramt Zimmer Nr. 1 zur Einsicht offen. Mietangebote werden jetzt schon entgegen genommen.

Neuß, den 6. Juni 1910.

Der Bürgermeister.
In Vertretung: **Dr. Beitzen.**

Nachtrag

zu dem Verzeichnis der eingegangenen Baugesuche.

Gebäude-Bezeichnung	Lage	Bauherr	Bauleiter
Wohnhaus	Capitelstr.	W. Peppekus	W. Peppekus
5 Wohnhäuser	Jesuitenhof	P. Frommen	C. Schaumburg
Wohnhaus	Drususstr.	A. Joseph	Greven & Heurich
"	Büdericherstr.	Gebr. Thywissen	Kl. Röhlinger

Neuß, den 8. Juni 1910.

Der Bürgermeister:
J. V.: **Dr. Beitzen.**

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Gubberath belegene, im Grundbuche von Bebburdyck, Band XI Artikel 428 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Reisenden **Gustav Weyermanns** eingetragene Grundstück jetzt

Flur A 1599/603, Gubberath Nr. 19, Hofraum ꝛc., a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Anbau und Stallung, 17,88 Ar groß, 150 Mk. jährlicher Nutzungswert, b) Tanzsaal mit Gastzimmer, 300 Mk. Nutzungswert,

am 29. Juli 1910, vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle im Sitzungssaale versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **24. Mai 1910** in das Grundbuch eingetragen.

Grevenbroich, den 1. Juni 1910.

Königliches Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Vanikum** belegenen, im Grundbuche von Rommerskirchen Band XV, Artikel 571, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Dienstknechtes **Caspar Maaßen** und Ehefrau **Anna** geborene **Tusch** zu Vanikum, in gesetzlicher Gütergemeinschaft des rheinischen Rechts, eingetragenen Grundstücke Rommerskirchen:

1. Flur H Nr. 512/204, Vanikum 109, a. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, b. Ziegen- und Schweinestall, 1 Ar 11 qm groß, mit 36 Mk. jährlichem Nutzungswert,
2. Flur H Nr. 513/205, daselbst, Hausgarten, 4 Ar 44 qm groß,

am 22. Sept. 1910, Vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, im Sitzungssaal versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **25. Mai 1910** in das Grundbuch eingetragen.

Grevenbroich, den 4. Juni 1910.

Königliches Amtsgericht.

Von erstklassiger **Versicherungs-Aktien-Gesellschaft (Lebens-, Volks-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung)** ist die mit bedeutendem Inkasso bestehende

Haupt-Agentur Neuß

neu zu besetzen. Bewerber, die sich auch der energischen Weiterausbreitung des Geschäftes widmen wollen, belieben Offerte unter **R. 8525 an Daube & Co., Berlin S. W. 19** einzureichen.

Eilt
zum
großen Riesen-Massenverkauf
von
Emaille-Waren
nach
Neuß
im großen Saale des
Hotel Berghaus
Crefelderstraße 22.

Nur 6 Verkaufstage.

Großer billiger
Emaille-Waren-Verkauf
zu Neuß
im großen Saale des **Hotel Berghaus,** Crefelderstr. 22.
Von Freitag morgen 10 Uhr ab beginnend, sollen im obengenannten Saale
Grosse Part. Emaille-Waren
ganz enorm billig verkauft werden.
Nur 6 Verkaufstage.
Alles zum Selbst-Aussuchen.
Kein Kaufzwang.
Für Brautleute günstige Kaufgelegenheit.
Allergrößte Leistungsfähigk. durch den groß. Umsatz u. Kassaeinkäufe.
Der Verkauf beginnt Freitag morgen 10 Uhr und dauert nur 6 Tage.
Es ladet freundlichst ein
S. Neugarten aus Köln.

Grösser, lockerer, leichter verdaulich
werden Kuchen und Mehlspeisen mit **Dr. Oetker's Backpulver.** Man versuche folgendes Rezept.

Dr. Oetker's Pfifferchen.

Zutaten: 3—4 Esslöffel (100 g) Zucker, 4 Eier, 500 g Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver,** ¼ Liter Milch, ¼ Pfd. Rosinen oder Korinthen.

Zubereitung: Man nimmt 1 Pfund Mehl, mischt dieses mit dem Backpulver, fügt Eier, Zucker, Milch und Rosinen oder Korinthen hinzu und rührt, bis man einen glatten Teig erhält. Hiervon formt man kleine Pfifferchen, die man in Nierenfett, Butter oder Palmin hellgelb bäckt.

Diese Pfifferchen kann man warm essen oder auch kalt, mit Zucker bestreut, zum Kaffee geben. Ein sehr wohlschmeckendes, leicht herzustellendes und billiges Gebäck.

In grossen Dosen à 20 Pf.

Globin
bester Schuhputz
überall erhältlich
Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig

Überall erhältlich.

Gras-Verkauf.

Am Mittwoch, den 15. Juni 1910,
Nachmittags 2 Uhr pünktlich beginnend,
soll in der Wirtschaft **Wwe. Ferdinand Spier** zu **Harff**
der diesjährige Grasaufwuchs
auf den **Gräflich von Mirbach-Harff'schen Wiesen,** in den Gemeinden Caster, Epprath, Morken-Harff und Frimmersdorf,
öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft verkauft werden.

Harff, den 6. Juni 1910.

Gräflich von Mirbach-Harff'sches Rentamt.

Pius-Verein Neuß.

Sonntag, den 12. Juni, abends 6½ Uhr, in der **Bürgergesellschaft**

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Politisches Referat.
2. Vortrag des früheren Präses, des hochw. Herrn Pfarrers **Peter Esser** (Hermülheim).
3. Liederspenden des Pius-Quartetts.

Zu allseitiger Teilnahme ladet ein
Der Vorstand.

Gewerkverein der Heimarbeiterinnen.

Heute Donnerstag Abend 8¼ Uhr
Versammlung.
Besprechung des Arbeitsnachweises und des Ausfluges.
Man bittet um pünktliches Erscheinen.

Verkehrs-Verein Solingen
ladet freundlichst **ein** zum **Besuche** des **lieblichen Bergischen Landes.**
Informationen jegl. Art gibt **bereitwilligst** und **kostenlos** das **Büro** des **Vereins Kaiserstr. 204,** Telef. 81. Dort werden auf Wunsch auch **Touristen, Sommerfrischlern** ꝛc. **Logis** nachgewiesen.

Wasserdichte Segeltuche
zu en gros **Preisen.**
Fertige Decken fast in allen Größen vorrätig.
Cölner Decken-Centrale, Cöln, Brüsselerstr. 65.
Fernruf 9432.

Hämorrhoiden!
Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden etc. kann man sich **selbst** heilen. Auskunft giebt **kostenlos** gerne an jedermann **Krankenschwester Marie,** Nicolastr. 6 in **Wiesbaden.** A 126.

Zum Küssen
schön ist ein zartes, reines **Gesicht** mit rosigem, jugendfrisch. **Aussehen.** Alles dies erzeugt:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul,**
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß und sammetweich.
Tube 50 Pf. bei: **W. Becker, J. Derstappen, H. Krings, A. G. Scharff, Heinrich Kilbinger,** sowie in der **Adler-Apotheke.**

Reelles Heirats-Gesuch.
Strebs. Landwirt, kath., Anf. der 30er, sucht mit einem brav. häusl. erz. **Mädchen,** nicht unt. 25 Jahren, zwecks bald. **Heirat** bekannt zu werden. Etw. Verm. erwünscht. Verschwiegenh. Ehrensache. Offerten unter **S 838** an die Expedition.

Eine komplette **Grenadier-Leutnants-Uniform,** nebst einer **Jäger-Uniform** zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Möbel
liefert auswärtiges Kassa-Geschäft
auf Teilzahlung
zu Kassapreisen frk. Haus. Gegens. Diskret. Beding. Auf Wunsch Besuch meines Reisend. Gefl. Anfrag. unt. Df. L. 143 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Vernichtungsmittel
für alle **Pflanzen-Parasiten,** als: Blattlaus, Blutlaus, Erdfloh, rote Spinne, Raupen, Schnecken ꝛc.
— Absolut sicher wirkend! —
Zu haben mit Gebrauchs-Anweisung bei
August Otten,
Samenhandlung,
Neuß, Markt 38.

1 fast neues **Himmelsbettch.** b. zu verk. Furtherstr. 60, 1. Etg.

Eifel-Verein.

Sonntag, den 12. Juni
Wanderung
Kreuzau, Nideggen, Hausen.
Abfahrt 7.01 (Düren).
Heute 9 Uhr
Besprechung
bei **Pilartz.**

Ziegenzucht-Verein Weissenberg

hält heute Donnerstag Abend punkt 9 Uhr bei **Paul Paar**
Grosse General-Versammlung,
wozu alle Mitglieder dringend eingeladen werden.
Der Vorsitzende.
Tages-Ordnung:
1. Besprechung über Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Kassenbericht.
3. Verschiedenes.

Der **kostenlose**
Arbeits-Nachweis
für alle **weiblichen Berufe, Brückstr. 14,** ist täglich geöffnet von **5—6 Uhr.**
Er vermittelt **Arbeiten und Stellungen** jeder Art.
Schriftliche Arbeits-Angebote, Anfragen sind zu richten:
Weiblich. Arbeits-Nachweis, Neuß, Breitestraße 91, 1. Etg.

Tücht. Geschäftsm. (Schreiner) aus b. Fam. sucht **mechan. Schreinerei** od. and. Betrieb zu übern. resp. sich zu bet. Einheir. angenehm. Offert. m. näh. Angaben unter **M O 9063** an die „Niederrh. Vztg.", Krefeld.

Aufbügeln u. Neueinfassen von Hüten.
Willy Ellinghaus,
Neuß, Büchel 18. Tel. 705.
Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Honig,
feinsten hiesigen **Tafelhonig** liefere garantiert **naturrein** die 10 Pfd.-Dose 9 Pfd. **netto** franco unter Nachnahme für 8.30 Mark. Nichtgefallendes nehme gegen Nachn. des vollen Betrages zurück.
Sandersche Bienenzüchterei in Werlte 17, Prov. Hannover

Empfehle selbstgemachte **Bettstellen** mit Gesundheitsmatratze, Pat. Reine Pflanzendaun., Lein.-Drell und Cöper zu billigen Preisen.
H. Reuter, Büttgen.

Kaninchen
(junge belg. Riesen) zu verkaufen.
Glockhammer 18.

Ariatal-Terrier zugelaufen. Gegen Futterkosten und Einrückungsgebühren abzuholen.
Josef Esser, Roithausen.

Als die Sonne die Kuppe des Meder mit ihren ersten Strahlen vergoldete, stand der Bursche schon vor der Mündung des Stollens. „Glück auf!" „Der läuterliche Kriefelfelsen macht einen gehörig warm," gab einer der Bergleute, die Nachtschicht gehabt, seine Erfahrung zum besten. „Glück auf!" rief auch der Bursche in die lohalen Untertaner hinein, und nur mit äußerster Kraftanstrengung gelang es ihm, sich zu weisen bermobte. Der Zug hält, und ziemlichen Schwanken zu wenden pochs empfangen, wird von dem Sereniffimus, von braunlendem Herrn, ehe er seine wohleinstudierte Anrede vorsamen Bürgermeister, ehe beginnt, erst in das Wartezimmer geleitet und dessen Türe zuge-